

SCHREIADLER

STECKBRIEF

Typ:	Vogel
Größe:	ca. 65 cm groß,
Flügelspannweite:	bis zu 1,6 m
Gewicht:	1,2 -2,2 Kg
Alter:	> 25 Jahre
Aussehen:	schokoladenfarbiges Federkleid
Ernährungstyp/Nahrung:	Fleischfresser
Verbreitung:	Ost-/Mitteleuropa
Schlaf-Wach-Rhythmus:	tagaktiv
Lebensraum:	Erlenbrüche/Wald
Sozialverhalten:	Einzelgänger
Paarungszeit:	März
Geschlechtsreife:	2 Jahre
Tragzeit:	6 Wochen
Wurfgröße:	2 Eier
Feinde:	Mensch
Vom Aussterben bedroht:	ja



GUT ZU WISSEN

„Tjück“ oder „wiik!“ So schreit der kleinste Adler Deutschlands. Mit seinen Schreien macht er seinem Namen alle Ehre und überrascht auch mit seiner Jagdweise. Neben kreisenden Suchflügen in 30 bis 50 m Höhe sucht der Schreiadler seine Nahrung häufig zu Fuß, indem er über die Wiesen läuft! Optimale Lebensbedingungen findet er in oder am Rand von ruhigen Wäldern und großen, feuchten Wiesen.

Mit seinem schokoladenfarbenen Gefieder und seinen gefingerten Flügelspitzen und einer Spannweite von bis zu 160 cm pendelt der Thermiksegler zwischen den Kontinenten. Bis zu 10.000 Kilometer fliegt der Zugvogel der Sonne hinterher, um im Süden Afrikas zu überwintern. Mit einer Lebenserwartung von ca. 25 Jahren legt er somit fast 500.000 km in seinem Leben zurück.

Im April kehren die Schreiadler zur Brut nach Mittel- und Osteuropa zurück. Hier brüten sie sehr versteckt, damit ihr Nest, der Horst, nicht entdeckt werden kann. Das deutlich schwerere und größere Weibchen legt meist ein bis zwei Eier und brütet diese in circa 40 Tagen aus. Nur das erstgeborene Küken wird überleben, weil es immer das zweite tötet. Spätestens im September fliegen die Schreiadler über den Balkan ins südliche Afrika. Sie nutzen dabei die die Aufwinde über Land, um weite Strecken ihres Zuges zu gleiten und sich damit „ausruhen“ zu können. Sie dürfen sich nicht verirren. Die Überquerung von Meeren ist ausgeschlossen, da es dort keine Aufwinde gibt, die sie tragen würden und sie somit die lange Strecke nicht schaffen könnten.

Nicht nur diese Reise ist voller Gefahren für die Vögel, sondern auch der durch intensive Land- und Forstwirtschaft bedingte Verlust von geeigneten Lebensräumen in ihren Brutgebieten sowie das illegale Schießen auf den Zugwegen. In Deutschland ist der Schreiadler stark gefährdet. Er ist sogar vom Aussterben bedroht, denn es gibt nur noch ca.130 Brutpaare!

ALSO LASST UNS AUF SCHREIEN!

Um Schreiadler in Deutschland vor dem Aussterben zu schützen, müssen Wälder und große Feuchtwiesen als geeignete Lebensräume und Brutgebiete erhalten bleiben!